



pfarreiblatt

3/2026 1. bis 15. Februar Kath. Pastoralraum meggerwald pfarreien



**Wir wünschen Ihnen eine
rüdig schöne Fasnacht!**



adligenswil - meggen - udligenswil
meggerwald pfarreien

Das Pastoralraumteam

Notfallnummer Seelsorge
041 379 00 66

Veneranda Qerimi
Pastoralraumleitung
041 379 00 60
veneranda.qerimi@kpm.ch

Thomas Zimmermann
Leitender Priester
041 377 22 36
thomas.zimmermann@kpm.ch

Tanja Brunner
Leitungsassistenz
041 379 00 63
tanja.brunner@kpm.ch

Urs Stierli
Diakon, Pfarreiseelsorger
041 371 02 91
urs.stierli@kpm.ch

Petronella Scherer
Koordination Pfarrei Udligenswil
041 371 02 90
petronella.scherer@kpm.ch

Alex Mrvik
Pfarreiseelsorger
041 377 22 36
alexander.mrvik@kpm.ch

Anja Schäffer-Eugster
Leitung Katechese
041 377 22 36
anja.eugster@kpm.ch

Clivia Vogel
Katechetin /
Koordination Erstkommunion
041 379 00 61
clivia.vogel@kpm.ch

Unsere Pfarrämter

Die Pfarreisekretariate stehen Ihnen für alle Ihre Anliegen als erste Kontaktstelle zur Verfügung



Pfarramt St. Martin
Adligenswil

Dorfweg 1
6043 Adligenswil
041 372 06 21
adligenswil@kpm.ch



Pfarramt St. Pius
Meggen

Schlösslistrasse 2
6045 Meggen
041 377 22 36
meggen@kpm.ch



Pfarramt St. Oswald
Udligenswil

Kirchrainstrasse 6
6044 Udligenswil
041 371 02 20
udligenswil@kpm.ch

Öffnungszeiten

Montag, Dienstag
08.30–11.30
13.30–17.30

Mittwoch, Donnerstag

08.30–11.30

Freitag
08.30–11.30
13.30–17.00

In den Schulferien

Montag bis Freitag
08.30–11.30

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag
08.30–11.30
13.30–17.30

Freitag

08.30–11.30

13.30–17.00

In den Schulferien

Mo, Di, Mi, Fr
08.30–11.30

Donnerstag

08.30–11.30

13.30–17.30

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag
08.30–11.30



Bild: pixabay.com

Leitartikel

Warum wir Geschichten erzählen



Bodenbild Ostergeschichte im März 2025.

Bild: Anja Schäffer-Eugster

Es ist Donnerstagnachmittag. Ich sitze mit den Kindern im Kreis. In der Mitte liegt oft etwas Kleines: eine Kerze, eine Figur, ein Tuch.

Dann beginnt dieser Moment, den ich nicht erzwingen kann, den ich aber immer wieder erleben darf: Die Gruppe wird ruhiger, und ich nehme die Kinder mit in eine andere Welt. Wir tauchen ein in Geschichten aus der Bibel, aber auch in andere Erzählungen. Von aussen wirkt das vielleicht wie eine Geschichten-Erzählstunde, dies ist aber vielmehr. Ich denke dabei an Tradition, an Berührung des Herzens und ans Eintauchen in die Fantasiewelt.

Kinder sagen selten direkt, was sie beschäftigt. Aber sie zeigen es in einem Blick, in einem Streit, in einer Geste, in einem plötzlichen Verstummen. Eine Geschichte schafft Abstand und gleichzeitig Nähe. Wir reden über eine Figur und finden dabei Worte für uns selbst: für Angst und Mut, für Freude, Neid und Wut, für Stärken und Schwächen. Und ganz nebenbei auch für die Fragen: Was

kann ich für andere tun? Was trägt unsere Gemeinschaft?

Manchmal kommen nach einer Geschichte Sätze, die mich kurz still machen. Ein Kind fragt: «Kann man wirklich alles verzeihen?» Ein anderes sagt: «Nein, einem Verbrecher kann man nicht verzeihen.» Und plötzlich sind wir mitten in einem Gespräch, das ich nicht planen kann und auch nicht glattschleifen will. Manchmal muss ich nicht alles auflösen. Es kann schon reichen, den Gedanken ernst zu nehmen und ihn im Raum stehen zu lassen.

Mir ist wichtig: Es geht nicht darum, schnelle Lösungen zu liefern. Ich frage zuerst: Was siehst du? Was fühlst du? Was würdest du tun? Erst danach suchen wir gemeinsam, was das mit Gott, Hoffnung und einem guten Mitseinander zu tun haben könnte.

Wenn das gelingt, werden alte Geschichten plötzlich erstaunlich nah. Und die Kinder merken, dass ihre Fragen und Gefühle Platz haben. Genau deshalb erzählen wir sie alle immer wieder.

Wir erzählen nicht nur Geschichten, sondern setzen uns auch inhaltlich mit ihnen auseinander, denken gemeinsam darüber nach und gestalten passend zu den Themen ein kleines Andenken.

Anja Schäffer-Eugster,
Leitung Katechese

Übernahme Leitung Katechese

Nach viereinhalb Jahren als Religionslehrperson im Zyklus 1 (1./2. Klasse) in den Meggerwald-Pfarreien habe ich per 1. Januar eine neue Aufgabe in unserem Pastoralraum übernommen. Ich leite das Team der Religionslehrpersonen und bin gern Ihre Ansprechperson bei Fragen, Anliegen oder Unsicherheiten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen. Sie erreichen mich unter anja.eugster@kpm.ch oder 041 377 22 36.

Wort des Priesters

In aufrechter Haltung

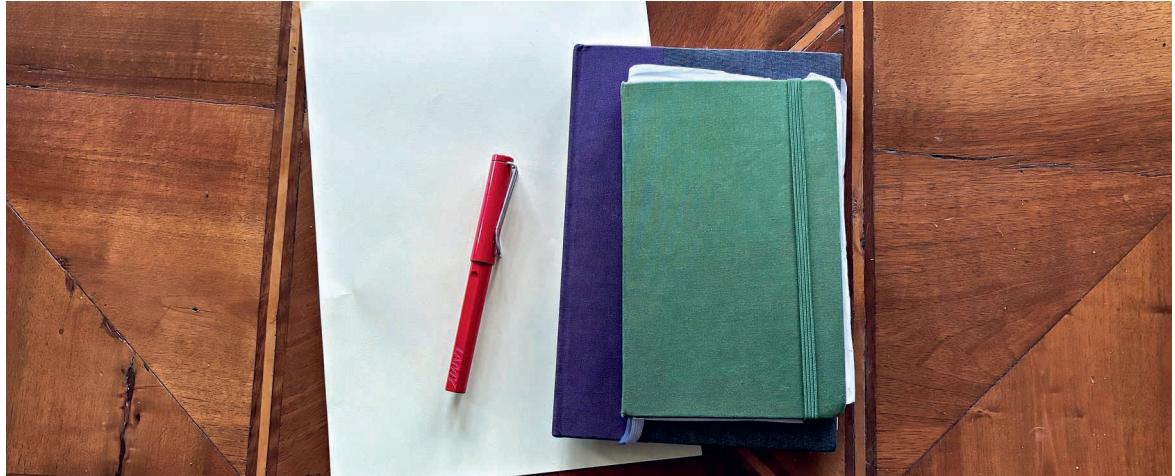


Bild: Thomas Zimmermann

Behutsam ist er unterwegs. Eher gemächlich, langsam laufend. So kann er sich auf die Unebenheiten konzentrieren und denjenigen Menschen ausweichen, die forsch auf ihrer Laufrichtung unterwegs sind. Er fällt in seiner gepflegten Kleidung auf, mit Krawatte, wie er sie früher am Arbeitsplatz getragen hat, mit seiner Pfeife im Mund und dem aufrechten Gang. Gelegentlich bleibt er stehen und freut sich über das zu Sehende.

Er schaut dem Kleinkind zu, welches einen kleinen, hölzernen Hund auf Rollen nach sich zieht. Kindheitserinnerungen steigen in ihm auf. In seinem Stammcafé hört er den Gesprächen zu. Nebenan berichten sie von den Umstrukturierungen in der Firma und welche Kommunikationsstrategie zurzeit angesagt sei. Alles vorbei, denkt er sich. Keine Administration. Und all das Digitale. Die endlose Ich-Schleife, denkt er sich beim Hinausschauen auf all die auf das Handy starrenden Vorüberlauenden.

Er wird aus seinem Nachdenken bei der Frage eines Gastes herausgerissen, ob er die Zeitschrift lesen möchte? Stimmt, dachte er sich, in seinem Stammcafé gibt es noch Zeitungen und Zeitschriften. Während er auf seine Cremeschnitte wartet, blättert er in dem Magazin. Da ist die Rede von einer 100-jährigen Frau, welche noch täglich in ihrer Bar anzutreffen ist. Sie sei da für Gäste, berichtet sie im Interview. Wenn ein Mensch nichts zu tun habe, beginne er Ungutes zu machen. Laster würden seine Einsamkeit zudecken. Welch eine aufrechte Körperhaltung, denkt er sich beim Betrachten der Fotografie. Hängt die aufrechte Haltung mit dem aufrechten Denken zusammen? Einige Seiten weiter betrachtet er auf einem Bild ein kleines Kind. Es sitzt auf der Untersuchungsliege einer Praxis. Mit grossen Augen schaut das Kind auf die wuscheligen, weissen Haare des Arztes. In der Bildunterschrift ist zu lesen, dass der Kinderarzt noch täglich bis zu 30 Patientinnen und Patienten untersuche. Dies als 86-jähriger.

Und wie ist dies mit der griechischen Ärztin auf Kreta? Der Nachbar hat es letzthin gelesen. Sie habe sich in den letzten fünf Jahren nur gerade fünfzehn freie Tage nehmen können, da sie als Lungenfachärztin alleine auf weiter Flur sei. Die Ärztin stellte fest, dass die Klinik nur «dank dem Pflichtbewusstsein und der Selbstaufopferung der Beschäftigten» funktioniere. «Selbstaufopferung», murmelte er. Welch ein altertümliches Wort.

Früher hiess es doch bei der Kirchenkollekte, ein Opfer hineinlegen. Vielleicht könnte man an dieser Stelle das Wort «selbstlos» benutzen. Wie wäre es, dachte er sich beim Warten auf das Bezahlten, wenn ich nun die Begriffe «aufrechter Gang» und «aufrechtes, standhaftes Denken» mit «Selbstlosigkeit» kombinieren würde?

Thomas Zimmermann,
Leitender Priester

Adligenswil



Bild: zVg

Fasnachtsgottesdienst

Im diesjährigen Fasnachtsgottesdienst bringen ihnen die Adliger Rätsche die Welt des Schlagers mit spirituellen und emotionalen Botschaften näher. Die Guggenmusig Mölibachgeischter sorgt für fasnächtliche Musikeinlagen. Sie sind herzlich eingeladen, im Gottesdienst vom Sonntag, 15. Februar, um 09.30 in der Pfarrkirche St. Martin mitzu feiern. Anschliessend sind alle zum Apéro mit Rätschekafi auf dem Vorplatz der Pfarrkirche eingeladen. Es freuen sich der Rätscherat und die Mölibachgeischter.

Datum: Sonntag, 15. Februar

Zeit: 09.30

Ort: Martinskirche

Frauenbund

Karl's kühne Gassenschau

Auch im 2026 besuchen wir Karl's kühne Gassenschau. RECEPTION erzählt eine berührende Geschichte von Liebe, Trennung und Abschied in einem geheimnisvollen Grand Hotel. Eine Hochzeitsgesellschaft erlebt einen schicksalhaften Tag, an dem sich das Hotel als eigensinniges Wesen entpuppt. Das Bühnenbild mit einem riesigen Infinity-Hotelpool und erwarteten Überraschungen versetzt das Publikum in einen aquatischen Traum. Techniker zaubern poetische Bilder. Ob absichtlich oder ungeschickt, der Rezeptionist und sein alter Kellner spielen eine rätselhafte Rolle.

Datum: Freitag, 21. August

Zeit: 17.30 Abfahrt mit Car ab Adligenswil

Kosten inkl. Carfahrt:

Fr. 110.– Mitglieder,

Fr. 130.– Nichtmitglieder,

Fr. 10.– Reduktion AHV

Anmeldung/Information:

bis 31. Mai bei ruth.brechbuehl@frauenebund-adligenswil.ch

www.frauenbund-adligenswil.ch

Meggen

Fasnachtsgottesdienst in der Piuskirche

Am Sonntag, 15. Februar, um 10.45 laden wir herzlich zum Fasnachtsgottesdienst in die Piuskirche ein. Gemeinsam mit der Fröschezunft, den Cocoschüttlern und den Glöggli-frösch feiern wir einen frohen und farbigen Gottesdienst, der die närrische Zeit mit Glauben, Gemeinschaft und Lebensfreude verbindet.

In fröhlicher Atmosphäre, begleitet von Fasnachtsklängen und guter Stimmung, danken wir Gott für das Geschenk der Freude und des Mit einanders. Alle, ob maskiert oder nicht, sind herzlich willkommen! Wir freuen uns auf zahlreiche Mitfeiernde und eine lebendige Fasnachtsfeier in der Kirche.

MaPaKi

Krabbeltreff/Kontaktzmorge

Datum: Mittwoch, 4. Februar

Zeit: 09.00 bis 10.45

Ort: Pfarreiheim

Kosten pro Familie: Fr. 5.–

Anmeldung: keine erforderlich

Auskunft: lisa.phu@mapaki.ch

Retten ist Klasse/ Erste Hilfe lernen ist Klasse

In diesem Kurs lernst du, wie man einen Notfall erkennt, einen Druckverband anlegt und die stabile Seitenlage anwendet. Sogar eine Wiederbelebung wird geübt.

Datum: Mittwoch, 4. Februar

Zeit: 14.00 bis 17.00

Ort: Pfarreiheim

Kosten: Fr. 15.– inkl. Zvieri

Alter: ab 9 bis 12 Jahren

Anmeldung: erforderlich unter MaPaKi, sandra.jauch@mapaki.ch

Udligenswil

Fasnachtsgottesdienst

Guuggenmusig Bärg-Wörze

Mittendrin in der Fasnachtszeit sehnen wir herbei die Heiterkeit. So lasst uns gemeinsam damit beginnen und uns auch ein wenig besinnen. Bunt, so soll die Feier sein, eingeladen sind alle, ob gross, ob klein. Verkleidet oder nicht, dem Feiern nichts entgegenspricht.

Datum: Samstag, 7. Februar

Zeit: 10.00

Ort: witterungsabhängig vor oder in der Kirche Udligenswil



Bild: zVg

Uedlicher Fasnachtsgesellschaft UFG

Uedlicher Kinderfasnacht 2026

Auch dieses Jahr führt die Uedlicher Fasnachtsgesellschaft UFG eine Kinderfasnacht durch.

An der Vereinsversammlung vom 12.04.2025 hat die UFG beschlossen, die Kinderfasnacht **neu am Fasnachtsfreitag** und nicht wie bisher am Schmutzigen Donnerstag durchzuführen. In diesem Jahr findet die Kinderfasnacht am Freitag, 13. Februar statt.

Anders als die letzten Jahre werden wir am Freitagnachmittag gemeinsam durchs Uedlinger Dorf ziehen und einen kurzen Umzug mit Jung und Alt geniessen. Im Anschluss an den Umzug gibt es im Pfarreisaal ein Zvieri und Kinderspiele; ab ca. 18.00 beginnt der Festbetrieb. Gemeinsam mit Erwachsenen (mit und ohne Kinder) möchten wir in diesem Rahmen die Uedlinger Fasnacht 2026 geniessen und feiern.

Datum: Freitag, 13. Februar

Infos zum Umzug:

Kinder bis zur 3. Klasse müssen von einer erwachsenen Person begleitet werden. Die Teilnahme am Umzug und den Spielen sowie das Zvieri sind kostenlos.

Zeitplan:

13.45: Treffpunkt beim Frohsinn
 14.00: Start Umzug durchs Dorf mit einem Zwischenhalt beim Bächli
 15.00: Zvieri, Spiele im Pfarreisaal
 18.00: Festbetrieb
 22.00: Ende der Veranstaltung

Für allfällige Fragen steht euch unser Präsident Patrick Studer unter ufguedlige@hotmail.com gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf einen bunten und fröhlichen Anlass mit vielen verkleideten Kindern und Erwachsenen.

*Im Namen der UFG:
 Anouchka Fischer*



Bild: pixabay

Uedlicher Frauenzirkel

Zaubershow mit Clownin Brausi

Vielseitig, kreativ, spontan, kunterbunt und humorvoll – die Clownin Brausi bringt Kinder und Erwachsene mit ihrer lustigen und musikalischen Zaubershow zum Staunen, Lachen und Mitmachen.

Die Zaubershow ist für Kinder ab 4 bis 8 Jahren empfohlen. Jüngere Kinder kommen in Begleitung einer erwachsenen Person.

Datum: Mittwoch, 4. Februar

Zeit: 14.30 bis 15.15

(Türöffnung 14.00)

Ort: Pfarreisaal

Kosten: Fr. 5.-

Ohne Voranmeldung, Popcorn, Kuchen und Getränke am Kiosk

FrauenNetz

Selbstverteidigungskurs

Wir freuen uns, diesen Kurs zusammen mit dem Budo Sport Verein Udligenswil anzubieten. An drei Abenden lernst du Gefahrensituationen zu erkennen, Grenzen zu setzen und dich mit Worten sowie einfachen und wirkungsvollen Techniken körperlich zu verteidigen.

Kleidung: bequeme Sportkleidung, barfuss

Uns ist es wichtig, dass alle Frauen in Udligenswil an diesem Kurs teilnehmen können. Bitte melde dich, wenn die Kosten deine finanziellen Möglichkeiten übersteigen.

Kursleitung: Mirjam Laternser, BSV Udligenswil (www.bsvu.ch)

Datum: 27. Februar, 6. und 13. März

Zeit: 19.00 bis 20.45

Ort: DOJO BSVU Schulh. Bühlmatt

Kosten: Fr. 100.- Mitglieder,

Fr. 110.- Nichtmitglieder

Anmeldung: bis 19. Februar, regula.glanzmann@frauennetz-udligenswil.ch, 041 371 20 20

Chronik



Adligenswil

Taufe

11.1. Rahel Estifanos

Todesfall

11.1. Werner Bischof
Jg. 1936, Talstrasse 31

Kollekten

1.1. Inländische Mission	212.65
4.1. Aktion Sternsingen der Missio	345.25
11.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	215.15

Meggen

Todesfälle

5.1. Nelly Hofer-Scherer Jg. 1936, Kreuzbuchstr. 118
2.1. Anna Bürgler-Steiner Jg. 1925, Moosmattstrasse 5

Kollekten

1.1. Inländische Mission	272.65
4.1. Aktion Sternsingen der Missio	723.12
11.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	326.50

Udligenswil

Kollekten

1.1. Ökum. Kollekte Frauenhaus Luzern	152.00
4.1. Aktion Sternsingen der Missio	75.45
11.1. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	34.10

Pfarreistatistik 2025

Adligenswil

Taufen

Eheschliessungen	
Paare aus Adligenswil	0
Auswärtige	2

Verstorbene

Kirchenopfer

Kirchenopfer bei Beerdigungen

Kerzenkasse

Antoniuskasse

Meggen

Taufen

Eheschliessungen	
Paare aus Meggen	3
Auswärtige	4

Verstorbene

Kirchenopfer

Kirchenopfer bei Beerdigungen

Kerzenkasse

Antoniuskasse

Udligenswil

Taufen

Eheschliessungen	
Paare aus Udligenswil	0
Auswärtige	0

Verstorbene

Kirchenopfer

Kirchenopfer bei Beerdigungen

Kerzenkasse

Antoniuskasse

7

0

0

7

8 101.90

2 624.90

3 711.25

886.30

Gedächtnisse/Jahrzeiten**Adligenswil****7. Februar**

Jzt. für Dorothea Fuchs-Hug
 Jgd. für Helena Gebistorf-Schmidli
 Jgd. für Agnes Lötscher-Odermatt

Kollekten**1. Februar**

Luzerner Lourdespilgerverein

8. Februar

Aktion Strassenkinder Salvador

15. Februar

► Stiftung Theodora
 ▶ ▶ Missionsarbeit Baldegger
 Schwestern

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung! Wenden Sie sich
 bitte an das Pfarramt.

Gottesdienste ► Adligenswil ▶ Meggen ▷ Urdligenswil

Sonntag, 1. Februar

- 09.30 Kommunionfeier mit Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung, Martinskirche
 Veneranda Qerimi
- 09.30 Eucharistiefeier mit Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung, Oswaldkirche
 Thomas Zimmermann
 Musikalische Begleitung durch Kirchenchor Urdligenswil
- 10.45 Kommunionfeier mit Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung, Piuskirche
 Veneranda Qerimi

Dienstag, 3. Februar

- 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle

Mittwoch, 4. Februar

- 06.10 Laudes, Martinskirche
- 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- 09.45 Rosenkranzgebet, Bächli-Treff
- 10.00 Ref. Andacht, AGZ Riedbach
- 10.30 Gottesdienst mit Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung, Bächli-Treff

Donnerstag, 5. Februar

- 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

Freitag, 6. Februar

- 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

Samstag, 7. Februar

- 10.00 Familiengottesdienst/Andacht zur Fasnacht, Oswaldkirche
 Petronella Scherer
 Musikalische Begleitung durch Guuggenmusig Bärg-Wörze
- 18.00 Kommunionfeier, Magdalenenkirche
 Alexander Mrvik
- 18.00 Eucharistiefeier, Martinskirche
 Thomas Zimmermann

Sonntag, 8. Februar

- 09.30 Eucharistiefeier, Martinskirche
 Thomas Zimmermann
- 09.30 Kommunionfeier, Oswaldkirche
 Alexander Mrvik
- 10.45 Eucharistiefeier, Piuskirche
 Thomas Zimmermann

Dienstag, 10. Februar

- 08.25 Rosenkranzgebet, Muttergotteskapelle
- 09.00 Eucharistiefeier, Muttergotteskapelle

Redaktionsschluss

Pfarreiblatt Nr. 5
 1. bis 15. März
 10. Februar

Mittwoch, 11. Februar

- 06.10 Laudes, Martinskirche
- 09.15 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- 10.00 Gottesdienst, AGZ Riedbach

Donnerstag, 12. Februar

- 08.00 Rosenkranzgebet für Berufungen, Theresienkapelle

Freitag, 13. Februar

- 14.00 Rosenkranzgebet, Martinskirche
- 15.00 Gottesdienst, Sunneziel

Samstag, 14. Februar

- 18.00 Eucharistiefeier, Magdalenenkirche
Thomas Zimmermann
- 19.30 Ökumenischer Gottesdienst, Thomaskirche
Barbara Steiner, Alexander Mrvik

Sonntag, 15. Februar

- 09.30 Kommunionfeier/Fasnachtsgottesdienst, Martinskirche
Urs Stierli
Musikalische Begleitung durch Mölibachgeischter und
Adliger Rätschen
- 09.30 Eucharistiefeier, Oswaldkirche
Thomas Zimmermann
- 10.45 Familiengottesdienst/Fasnachtsgottesdienst, Piuskirche
Veneranda Qerimi
Musikalische Begleitung durch Guuggenmusigen
Glögglifröschi und Cocoschüttler

Wir sind für Sie da!

Wünschen Sie Hausbesuche
oder haben Sie Anliegen,
die Sie mit einem Seelsorger
besprechen möchten?

Bitte wenden Sie sich an uns.
Telefon 041 379 00 66

reformierte kirche
meggen adligenswil
udligenswil



The spirit of love

Ein Abend für Liebende am Valentinstag

Ein stimmungsvolles Entreé. Ein Cocktail aus inspirierenden Gedanken und Bildern. Musik von «belle affaire». Ein Segensritual und ein gemütlicher Apéro riche als Abrundung. Durch den Abend führen Pfarrerin Barbara Steiner und Pfarreiseelsorger Alex Mrvik-Emmenegger.

Anmeldung bitte bis 10. Februar: sekretariat.meggen@reflu.ch

Samstag, 14. Februar 19.30 Uhr Thomaskirche Adligenswil



Nicola Neider Ammann wird als Brückenbauerin zwischen der katholischen Kirche und der Stadt Luzern geehrt.

Bild: zVg

Stadt Luzern

Nicola Neider erhält die Ehrennadel der Stadt Luzern

Nicola Neider Ammann leitet den Fachbereich Migration/Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern. Für ihr Engagement erhält sie 2026 die Ehrennadel der Stadt Luzern. Damit werden Personen geehrt, die in herausragender Weise zum Wohl der Stadt Luzern beigetragen haben. Nicola Neider engagiert sich weit über ihre Anstellung hinaus für Armutsbetroffene, Illegalisierte und Benachteiligte in unserer Gesellschaft, schreibt

der Stadtrat in seiner Mitteilung. «Mit ihrem Engagement trägt sie massgeblich zur Öffnung der Kirche und der einzelnen Pfarreien für eine diverse Gesellschaft bei.» Als Theologin sei sie eine Brückenbauerin zwischen der katholischen Kirche und der Stadt Luzern, aber auch zwischen den Kirchen und Religionen. Nebst Neider Ammann erhalten auch Beat Krieger und Rico De Bona eine Ehrennadel. Die Übergabefeier findet am 25. März statt.

Kanton Solothurn

Kantonsrat überprüft die Zahlungen ans Bistum Basel

Die Kantone Luzern, Bern, Zug und Solothurn zahlen jährlich insgesamt 850 000 Franken an das Bistum Basel. Rund 540 000 davon entfallen allein auf den Kanton Solothurn, wie die Solothurner Zeitung recherchiert hat. Dabei handelt es sich nicht um Kirchensteuer, sondern um Geld aus den regulären Steuern. Die Regelung geht zurück auf das sogenannte Bistumskonkordat, ein Vertrag aus dem Jahr 1828. Das Geld wird für die Besoldung der Domherren, des Diözesanbischofs, des Domdekans und des Weihbischofs sowie für die Wohnungsentschädigung des Bischofs verwendet.

Ein Vorstoss im Kantonsparlament will diese Regelung nun überprüfen lassen. Dass Konfessionslose oder Muslim:innen den Lohn des Bischofs mitfinanzierten, sei nicht mehr zeitgemäß, so die Grüne Marlene Fischer, auf die der Vorstoss zurückgeht. Der Vorstoss sah ursprünglich eine Streichung der Zahlungen vor. Da das Konkordat jedoch keine Kündigungsklausel enthalte, könne dieses nur mit Zustimmung aller Parteien aufgelöst werden. Der Kanton Luzern hatte sich im Oktober 2024 ausdrücklich gegen eine Kündigung ausgesprochen, daher ist die Kündigung nicht mehr möglich.

Kleines Kirchenjahr

Agathas Pein und Brot

Agatha von Catania, deren Namenstag wir am 5. Februar feiern, erlitt im Jahr 250 grausame Pein. Die sizilianische Adelige wies die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin sei. Agatha wurde deshalb verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis der Legende gemäss ein Erdbeben die Stadt Catania erschütterte. Agatha starb später im Gefängnis. Etwa ein Jahr nach ihrem Tod brach der Ätna aus. Die Einwohnerinnen und Einwohner sollen mit Agathas Schleier dem Lavastrom entgegengezogen sein, der daraufhin zum Stillstand kam.

Seither wird Agatha als Heilige verehrt und Brot, das den Agatha-Segen erhielt, soll vor Krankheiten und Feuer schützen. Brosamen davon wurden und werden auch den Tieren im Stall unter das Futter gemischt. Das Agatha-Brot hat oft die Form kleiner Brüste. Die heilige Agatha ist zudem die Schutzpatronin der Feuerwehren, die um den 5. Februar herum ihre Jahresversammlungen abhalten.

Quellen: heiligenlexikon.de, kath.ch, Josef Zihlmann: Volkserzählungen und Bräuche, vivat.de/sys



Agatha-Brote aus der Bäckerei Hodel in Altishofen.

Bild: Roberto Conciatori

Zehn Jahre Flüchtlingstreff «Hello Welcome»

«Hier fühle ich mich nicht allein»

Vor zehn Jahren wurde in Luzern das Hello Welcome gegründet – ein Ort, wo Menschen mit Fluchterfahrung sich treffen und Unterstützung holen können. Heute engagieren sich viele Geflüchtete selbst als Freiwillige.

Es herrscht reger Betrieb im Hello Welcome an diesem Donnerstagnachmittag im Dezember. An rund zehn Tischen sitzen Gruppen von bis zu sechs Personen, manche mit Laptop, viele mit Büchern, Blättern und Heften vor sich. Eine ältere Frau sitzt mit einem deutlich jüngeren Mann über ein Arbeitsblatt gebeugt. «Du musst alle Wörter mit dem Artikel *der* blau anmalen», erklärt sie ihm die Aufgabe. Das Arbeitsblatt hat er aus dem Deutschkurs, den er extern besucht, mitgebracht.

Rund 100 Freiwillige

Es dauert keine fünf Minuten, da wird auch die Journalistin von einem jungen Mann angesprochen: «Haben Sie Zeit? Ich brauche Hilfe beim Deutsch.» So funktioniert das im offenen Treff des Hello Welcome: Wer eine Frage hat, sucht sich eine Person, die ihm helfen kann, diese zu beantworten. Viele Migrant:innen kämen mit ihren Hausaufgaben aus Deutschkursen, andere mit Formularen, mit Fragen rund um Sozialversicherungen, Wohnen oder Arbeit, erklärt Daniela Küng, die zusammen mit Barbara Müller die Geschäftsleitung innehat. Auch sie beide sitzen an diesem Nachmittag an den Tischen und bieten ihre Unterstützung an. Andere helfen ehrenamtlich. Rund 25 Freiwillige kämen pro Woche in den offenen Treff, der von täglich bis zu 70 Personen besucht werde, sagt Küng. «Insgesamt engagieren sich rund 100 Freiwillige im

Hello Welcome, immer mehr auch Menschen mit Fluchterfahrung», sagt Küng.

«Ich fühle mich sicher»

Einer von ihnen ist Hassan Ajaj (55) aus dem Irak. Er gehört als Jeside einer ethnischen Minderheit und Religionsgemeinschaft an, die von der Terrormiliz «Islamischer Staat» verfolgt wurde. «Ich habe innerhalb von einer Stunde alles verloren: meine Familie, mein Haus, meine Stelle als Physiklehrer und stellvertretender Schulleiter», erzählt er. 2017 kam er über Italien in die Schweiz. «Ich wollte eigentlich zu Verwandten nach Deutschland, aber an der Grenze wurde ich in die Schweiz zurückgeschickt, zum Glück», sagt er und lacht. «Es gefällt mir sehr gut hier, ich fühle mich sicher und erhalte viel Hilfe.»

Dass er heute eine Ausbildung als Klassenassistent absolvieren kann, verdankt er auch dem Hello Welcome, das ihm eine Praktikumsstelle vermittelt hat. «In der ersten Zeit in der Schweiz fühlte ich mich sehr einsam. Doch hier wurde ich ruhig. Menschen hörten mir zu und halfen mir mit den Deutsch-Hausaufgaben. Dadurch fühlte ich mich nicht mehr allein.»



Luwam Solomon (links) und Hassan Ajaj haben im Hello Welcome viel Unterstützung erfahren. Bild: Sylvia Stam

Lachen ist meine Strategie, mit Schwierigem umzugehen.

Luwam Solomon

Mit einer Stelle als Klassenassistent an der Volksschule hat es bislang nicht geklappt. Sein Alter und die Sprache seien das Problem. Doch er lässt sich nicht entmutigen: «Jetzt komme ich als Freiwilliger hierher und helfe anderen mit Mathe», sagt er und strahlt. Der offene Treff, in dem auch Ajaj an diesem Nachmittag mithilft, sei bis heute das Kernangebot des Hello Welcome, sagt Daniela Küng und fasst dessen Geschichte zusammen: 2014 hätten Marga Varela, Luisa Grünenfelder und Regula Metzger-Breitenfellner die Idee für einen Treffpunkt für Flüchtlinge gehabt. Ein Ort, an dem sich diese austauschen und andere Menschen kennenlernen könnten. Damals flohen viele Menschen aus dem syrischen Bürgerkrieg in die Schweiz. Nach der Vereinsgründung 2015 öffnete der «Offene Treff» von Hello Welcome im Januar 2016 am Kauffmannweg. Die Katholische Kirche Stadt Luzern stellte das Lokal zur Verfügung. Sechs Jahre später zog der Treff an die Bundesstrasse.

Vielfältige Angebote

Aus den Fragen und Bedürfnissen, mit denen die Migrant:innen in den offenen Treff kamen, seien rasch neue Angebote entstanden. «Deutsch zu lernen war von Anfang ein grosses Bedürfnis. Wir merkten bald, dass es hier ein strukturierteres Angebot brauchte. Heute gibt es dazu dreimal vormittags



Wer eine Frage zur deutschen Sprache, zu einem Behördenformular oder einer Bewerbung hat, findet im Hello Welcome Menschen, die Unterstützung bieten. Links: Co-Geschäftsleiterin Barbara Müller.

Bild: Franca Pedrazzetti

das «Lernatelier», das von einem eigenen Verein getragen wird.»

Neben Deutsch kann man auch regelmässig Englisch lernen, es gibt einen Näh- und einen Frauentreff, ein Yoga-Angebot, gemeinsame Ausflüge, Ländерabende u. v. m. Dank Kooperationen mit der Pädagogischen Hochschule Luzern, der Stadtbibliothek und dem Kleintheater sind kulturelle Angebote entstanden, in Zusammenarbeit mit dem Verein Accompagno bekommt man im Hello Welcome kostenlose Beratungen in Komplementärmedizin. Daniela Küng staunt immer wieder, wie unkompliziert Dinge sich entwickeln können. Sie kennt aber auch die schwierigen Situationen, in denen sie nicht helfen konnten, etwa wenn Menschen gehen müssen, weil ihr Asylgesuch abgelehnt wurde.

Lachen als Strategie

Fast wäre es auch bei Luwam Solomon (29) so weit gekommen. 2016 stellte die Eritreerin ein Asylgesuch,

10 Jahre Hello Welcome

Hello Welcome ist ein Treffpunkt für Menschen, die in der Schweiz ankommen. Es bietet handfeste und niederschwellige Unterstützung durch Deutsch-Nachhilfe, Beratungen und Veranstaltungen. Die Angebote sind öffentlich und kostenlos. Der Verein wird durch Leistungsaufträge der Stadt und der Katholischen Kirche Stadt Luzern sowie Spenden finanziert. Da das Lokal an der Bundesstrasse 13 abgerissen wird, werden aktuell neue Räume gesucht.

Zum 10-Jahr-Jubiläum erzählt eine Plakatausstellung «Geschichten vom Ankommen». Zu sehen sind die Gesichter von zehn Menschen mit Fluchterfahrung, darunter Luwam Solomon und Hassan Ajaj. Ein QR-Code führt zu ihren Geschichten.

Vernissage: Do, 5.2., 19.00, Peterskapelle Luzern | helloworld.ch/10jahre

zweimal wurde dieses abgelehnt, so dass sie von der Nothilfe lebte. «Das Hello Welcome hat mir über die Beratungsstelle für Sans-Papiers eine Anwältin vermittelt», erzählt sie. Dank eines Härtefallgesuchs erhielt sie schliesslich eine Aufenthaltsbewilligung. Auf diese schwierige Zeit angeprochen, sagt sie lediglich: «Ich habe viel gelernt, ich bin geduldiger geworden. Und ich kann mit Geld umgehen!», fügt sie lachend an. «Lachen ist meine Strategie, um mit schwierigen Situationen umzugehen.» Inzwischen führt sie «ein normales Leben»: In einem Jahr schliesst sie ihre Ausbildung als Fachangestellte Gesundheit ab. Nebenbei erwähnt sie, dass sie auch bei Bewerbungen Unterstützung im Hello Welcome erhalten habe.

Neuankömmlingen rät sie, so rasch wie möglich Deutsch zu lernen. «Ohne Sprache bleiben viele Türen zu.» Hassan Ajaj pflichtet ihr bei und ergänzt: «Und im Herzen nicht vergessen, was die Schweiz alles für uns getan hat.»

Sylvia Stam

Stadt Bern

Berner Münster als Souvenir

Das Berner Münster, eines der Wahrzeichen der Stadt, gibt es neu als Souvenir im Kleinformat, wie der «Bund» meldet. Das 10,6 cm hohe, sandsteinfarbene Minimünster ist exakt 1000 Mal kleiner als das Original, es besteht aus gepresstem Plexiglaspulver und kommt aus dem 3D-Drucker. Entworfen wurde es laut Zeitung vom einheimischen Künstler Lorenzo Salafia. Dessen Schwester arbeite in einem Laden in der Altstadt und sei oft gefragt worden, ob es das Münster auch als Souvenir gebe. Erhältlich ist es nun im Münster-Shop.



Winfried Bader konvertierte von der römisch-katholischen zur christkatholischen Kirche.

Bild: Sylvia Stam

Schweizerische Bibelgesellschaft Luzerner neu Geschäftsführer

Der Luzerner Theologe Winfried Bader leitet neu interimistisch die Schweizerische Bibelgesellschaft (SB). Diese ist eine überkonfessionelle Non-Profit-Organisation mit Sitz in Biel. Die SB fördert wissenschaftlich fundierte Übersetzungen und Revisionen der biblischen Texte. Die SB befindet sich in einer Evaluations- und Besinnungsphase, die Ende 2026 abgeschlossen sein soll. Winfried Bader, Alttestamentler, war zuvor Generalsekretär des Katholischen Bibelwerks. Nach seiner Pensionierung konvertierte er 2024 von der römisch-katholischen zur christkatholischen Kirche.

Die Glocken der Lukaskirche beim Vögeligärtli in Luzern haben neue Klöppel bekommen.

Bild: Sylvia Stam



Reformierte Kirche Stadt Luzern

Die Glocken der Lukaskirche klingen nun sanfter

Seit Ende 2025 klingen die Glocken der reformierten Lukaskirche in Luzern leiser und angenehmer. Grund dafür sind neue Klöppel. Diese sind nicht mehr klassisch rund, sondern in Ankerform. Dadurch klingen die sechs Glocken, die im offenen Turm von aussen sichtbar sind, bis zu 15 Dezibel leiser, heisst es in einem Beitrag des Regionaljournals von SRF. Das frühere Geläut habe verschiedentlich zu Diskussionen geführt, wie die Reformierte Kirche Stadt Luzern bei der Ankündigung im vergangenen

September mitteilte. Mit der Entwicklung und Installation der neuen Klöppel waren der Glockenexperte Matthias Walter und der Kirchturmtechniker Thomas Muff aus Triengen betraut. Die in den Dreissigerjahren erbaute Lukaskirche steht unter Denkmalschutz. Die sechs Glocken wiegen insgesamt über zehn Tonnen. Die Umrüstung der Klöppel kostete laut SRF 135 000 Franken, wovon ein Grossteil für die Sicherheit der beteiligten Personen bei der Installation aufgewendet wurde.

Heiliges Jahr 2025 im Vatikan

Rekordhohe Pilger:innenzahlen im Heiligen Jahr in Rom

Das Heilige Jahr 2025 ist vorüber. In einer feierlichen Zeremonie schloss Papst Leo XIV. am 6. Januar die Heilige Pforte am Petersdom. Das rechte Bronzeportal der Papstbasilika wird nur zu «Jubeljahren» geöffnet, die in der Regel alle 25 Jahre stattfinden. Das nächste solche Jahr ist laut Vatican News allerdings schon für 2033 angehacht, weil sich dann der Kreuzestod Jesu zum zweitausendsten Male jährt. Das Heilige Jahr 2025 hat Rom Rekord-Besucherzahlen beschert. Insgesamt rund 33,47 Millionen Pilger:innen aus 185 Ländern kamen zwischen dem 24. Dezember 2024 und dem 5. Januar 2026 in die Ewige Stadt. Besonders stark stiegen die Zahlen zwischen dem Tod von Papst Franziskus

am 21. April und der Wahl seines Nachfolgers Leo XIV. am 8. Mai: Allein 3,9 Millionen Menschen kamen in diesem Zeitraum nach Rom.



Die Heilige Pforte im Petersdom in Rom. Bild: [wikimedia.commonas/Dnalor 01](https://commons.wikimedia.org)

Kirchliche Wahlen

27 neue Synodemitglieder gesucht

27 der 100 Mitglieder des kantonalen Kirchenparlaments treten auf Ende der Amtszeit zurück. Das sind deutlich weniger als bei vergangenen Gesamterneuerungswahlen. Die neue Amtszeit beginnt am 1. Juni.

Die Synodemitglieder werden – wie die Behörden auf politischer Ebene – alle vier Jahre neu gewählt. In den Wahljahren 2006 bis 2022 stellten zwischen 39 und 47 Synodale ihr Amt zur Verfügung. Dieses Jahr sind es nur 27. Davon sind zwei Laien- und fünf geistliche Mitglieder. Laienmitglieder sind weltliche Personen, die von den sieben Fraktionen nominiert werden. Geistliche Mitglieder – zwei pro Fraktion – sind solche mit einer bischöflichen Missio (Beauftragung). Sie werden über die Pastoralräume von der Bistumsregionalleitung nominiert.

Zwei Sitzverschiebungen

Die Synodefraktionen sind regional organisiert. Vor der Wahl legt der Synodalrat jeweils aufgrund der Bevölkerungszahl die Sitzverteilung fest. Folgende Synodale kandidieren nicht mehr:

Faktion Entlebuch (10 Sitze, unverändert)

Blanca Blaser-Emmenegger, Sörenberg, seit 2018; Christina Emmenegger-Wermelinger, Hasle, 2022; Katrin Lutiger-Bühlmann, Schüpfheim, 2022; Lisbeth Stadelmann, Werthenstein, 2010 (verstorben); Gabriela Müller-Erni, Ebnet, 2018; Claudia Schneider-Würger, Werthenstein, 2025 (geistliches Mitglied)

Faktion Habsburg (12 Sitze, unverändert)

Annemarie Krabben, Greppen, 2014; Anja Schäffer-Eugster, Urdorf, 2018; Gisela Wyss-Leupi, Root, 2014; Christa Grünenfelder, Ebikon, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Hochdorf (12 Sitze, unverändert)

Rita Amrein-Wallimann, Römerswil, 2018; Stephan Glaab, Hochdorf, 2018; Veneranda Qerimi, Meggen, 2022 (geistliches Mitglied)



Die Synode, das kantonale Kirchenparlament, tagt zweimal jährlich im Kantonsratssaal in Luzern.

Bild: Roberto Conciatori

Verfahren und Termine

Dieses Jahr sind kirchliche Gesamterneuerungswahlen. Es werden neben den Mitgliedern der Synode also auch jene der Kirchenräte, der örtlichen Kirchenparlamente (Emmen und Luzern) und der Rechnungskommissionen neu gewählt.

Stille Wahlen sind für alle Gremien möglich, wenn die bis am **Montag, 2. Februar**, mittags um 12 Uhr eingereichten Wahllisten nicht mehr und nicht weniger gültige Namen von Kandidat:innen enthalten, als zu wählen sind. Andernfalls findet am **Sonntag, 22. März**, eine Urnenwahl statt.

Der neun Mitglieder zählende Synodalrat, die Exekutive der Landeskirche, wird von der Synode an deren konstituierender Sitzung vom 17. Juni gewählt.

Faktion Luzern (16 Sitze, neu 15)

Hanni Brunner, 2010; Céline von Gunten-Epple, 2022; Sandra Galliker-Niederberger, 2018

Faktion Pilatus (19 Sitze, unverändert)

Ursula Gasser, Malters, 2024; Marco Lustenberger, Kriens, 2022; Robert Strässle-Federer, Kriens, 2014 (definitiver Entscheid noch offen); Walter Amstad, Rothenburg, 2014 (geistliches Mitglied)

Faktion Sursee (17 Sitze, neu 18)

Thomas Helfenstein, Kottwil, 2018; Regina Käppeli, Sursee, 2006; Anton Kaufmann, Sursee, 2018; Thomas Sidler, Sempach, 2022 (geistliches Mitglied)

Faktion Willisau (14 Sitze, unverändert)

Philipp Affentranger, Reiden, 2014; Helen Heiniger-Roos, Hüswil, 2022; Robin Marti, Hergiswil, 2022

Wer geht, wer bleibt in der Synode: die Übersicht

Alles über die kirchlichen Gesamterneuerungswahlen 2026 unter lukath.ch/wahlen26



Impressum

Herausgeber: Pastoralraum «meggerwald pfarreien»,
Schlösslistrasse 2, 6045 Meggen
Redaktion: Sekretariate des Pastoralraums, meggen@kpm.ch
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,
c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern,
Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@parreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6010 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: unsplash.com

.....
Mit geballten Fäusten kann man sich
nicht die Hände reichen.

Indira Gandhi (1917–1984), indische Politikerin

.....